

# Wie geht eigentlich...? Ein Tailor Board bauen



Eine Bauanleitung von Kraut und Kleid

## Wie geht eigentlich...? Ein Tailor Board bauen



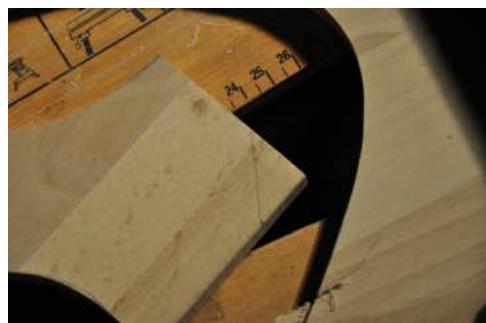
### Ihr braucht:

- 1 Brett Buchenleimholz, 20-22 mm stark, 40x80 cm reichen für 2 Boards
- 4 Schrauben, Senkkopf, 3x35-40 mm
- ein Rundholz, 8 mm Durchmesser, ca. 10 cm (gebraucht werden nur 2 cm davon, aber man muss es ja festhalten können), der Durchmesser sollte etwas größer sein, als die Schraubenköpfe
- 1 Stich- oder Bandsäge mit einem Feinsägeblatt für enge Kurven
- 1 Feinsäge
- Bohrmaschine oder Akkuschrauber
- 1 2-mm-Bohrer
- 1 8-mm-Holzbohrer, am besten mit Zentrierspitze (so dick wie das Rundholz)
- 1 Werkbank oder Arbeitstisch
- mindestens 3 große Schraubzwingen
- ein bis zwei Reste von dicken Vierkanthölzern, z.B. Zaunpfählen
- 1 Raspel
- 1 Feile
- Sandpapier 40er, 80er, 120er und 180/200er Körnung
- 1 Schleifklotz oder Holzrest mit Reißzwecken
- Holzleim oder Bastelkleber
- Schere
- Bleistift
- optional: 1 Exzenterorschleifer, 1 Schwingschleifer



Jetzt geht es los. Der ausgedruckte Schnitt (100% Größe, die Skizze ist auf Millimeterpapier erstellt, bitte nachmessen) wird ausgeschnitten und aufgezeichnet. Achtung, den kleinen Fuß am besten in der Ecke des Bretts platzieren, er muss unbedingt rechtwinklig sein. Dann wird entlang der Linie ausgesägt. Wie man auf dem Foto sieht, ist es selbst mit dem speziellen Sägeblatt nicht einfach, die engen

Kurven zu sägen. Oft hilft es, dann von der anderen Seite neu zu beginnen.



Am kleinen Fuß wird jetzt die Ecke abgesägt. Das erleichtert das spätere Zusammensetzen. Wenn die Teile nicht ganz rechtwinklig sind, ist hier eine kleine Toleranz vorhanden, damit nichts wackelt.



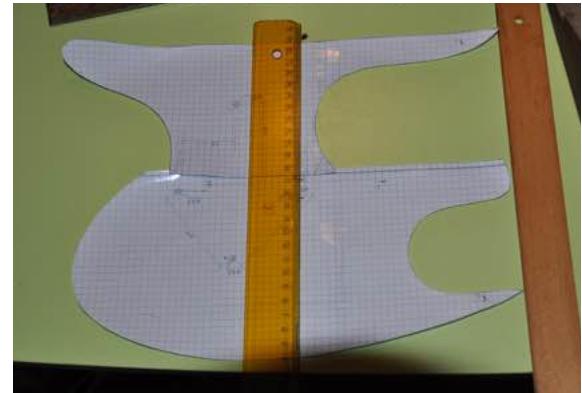
Jetzt müssen alle vorhandenen Macken geglättet und die Spitzen geformt werden. Auf dem Foto hat der große Fuß übrigens eine Welle, die auf den Skizzen nicht mehr vorhanden ist. Sie stammt von dem russischen Bauplan, nach dem ich mein Board gebaut habe, ist aber überflüssig. Daher habe ich sie auf meiner Skizze weggelassen.



Die Spitzen werden mit der Raspel und der Feile geformt.

Achtung: Die Spitze und das kleine runde Ende des Oberteils müssen auf einer Linie rechtwinklig zur geraden Kante liegen. Also nicht zuviel bei der Spitze wegnehmen bzw., im Zweifel das runde Ende noch einmal etwas einkürzen. Das Board soll stabil auf den Spitzen stehen können.

Die Höhe des kleinen Fußes noch einmal überprüfen: Er muss genauso hoch sein, wie der große. Dann werden alle Kanten und die Oberfläche aller drei Teile mit Sandpapier glatt geschmirgelt. Das muss ganz sorgfältig passieren, denn wenn ein zarter Stoff über dem Tailor Board gebügelt wird, wird er an jeder kleinsten Unebenheit hängen bleiben. Wenn Ihr glaubt, dass alles ganz glatt ist, wird das Holz mit einem feuchten Tuch abgerieben. Dadurch stellen sich noch einmal kleinste Fasern auf, die mit 180er oder 200er Sandpapier geglättet werden.



Wenn alles fertig geschliffen ist, müssen die beiden großen Teile an den Spitzen ausgerichtet werden.

Dann werden die Bohrlöcher für die Schrauben eingezeichnet. Bitte nicht blind nach der Skizze arbeiten! Überprüfen, ob die Abstände für die Holzteile auch wirklich passen!

Auf der Oberseite werden zwei Bohrungen für den großen Fuß benötigt, ungefähr 2 cm von der geraden Kante entfernt. Am besten zeichnet Ihr die Position des großen Fußes auf der Unterseite des oberen Brettes mit einem weichen Bleistift ein.



Der kleine Fuß wird mittig auf dem großen Fuß befestigt. Hier reicht eine Schraube. Die Bohrungen der beiden großen Teile müssen gemacht werden, bevor die Bohrung für den kleinen Fuß festgelegt werden kann.

Gebohrt wird mit einem 2 mm Holzbohrer. Die Holzteile werden ganz durchgebohrt. Am besten legt Ihr ein Stück Restholz unter, damit das Holz nicht auf der Unterseite ausreißt. Es empfiehlt sich auch, die Schraubzwingen mit etwas weichem Material

abzupolstern, Ihr wollt ja nicht Eure mühevolle Schleifarbeit ruinieren. Die kleinen Bohrlöcher werden dann noch einmal mit dem 8 mm Bohrer erweitert. Aber nur 7-8 mm tief!



Der kleine Fuß wird auch mit einer Schraube von der Oberseite aus befestigt. Um diese Bohrung zu markieren, stellt Ihr den großen Fuß an der markierten Position auf und den kleinen im rechten Winkel dazu. Er muss direkt auf dem Bohrloch im großen Fuß sitzen. Dann wird seine Position auf beiden großen Teilen markiert und das Bohrloch auf dem Oberteil angezeichnet und gebohrt.

Jetzt werden die drei Teile zusammengeleimt. Als erste sind die Füße dran. Mithilfe eines Vierkantholzes und Schraubzwingen werden sie auf der Werkbank ausgerichtet und fixiert.



Zuerst der kleine Fuß, dann wird der große dagegen gepresst. Mit einem feuchten Lappen Leim, der an den Seiten herausquillt, abwischen. Mindestens 12 Stunden trocknen lassen.

Wenn die Füße zusammengeleimt sind, werden sie auf die obere Platte geleimt. Die Position der Füße ist ja markiert, der Leim wird in einer Zickzack-Linie auf der oberen Platte innerhalb der Markierung aufgetragen. Dann werden die Füße aufgesetzt. Damit die Spitzen auch wirklich übereinander sitzen, kann man das Board an einer Wand ausrichten. Gut andrücken, austretenden Leim feucht abwischen, trocknen lassen.



Jetzt erst wird zusammengeschraubt. Dafür müssen die Bohrungen noch in die Füße weitergeführt werden. Einfach mit dem 2-mm-Bohrer bis zum Anschlag bohren. Wenn Ihr sauber gearbeitet und vor allem gerade gebohrt habt, bleibt die Bohrung in der Mitte des Brettes. ;). Die Schrauben werden eingeschraubt und die Köpfe in den erweiterten Bohrungen versenkt.

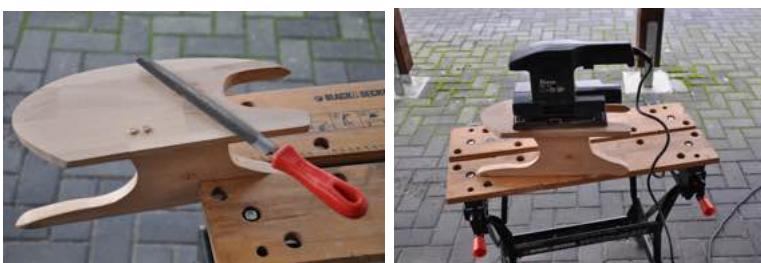


So sollte es dann aussehen.

Wir wollen aber für unser Tailor Board eine hochwertige Oberfläche haben und versenkte Schraubenköpfe haben da nichts zu suchen. Darum werden die Löcher mit kleinen Rundholzstückchen ausgefüllt.

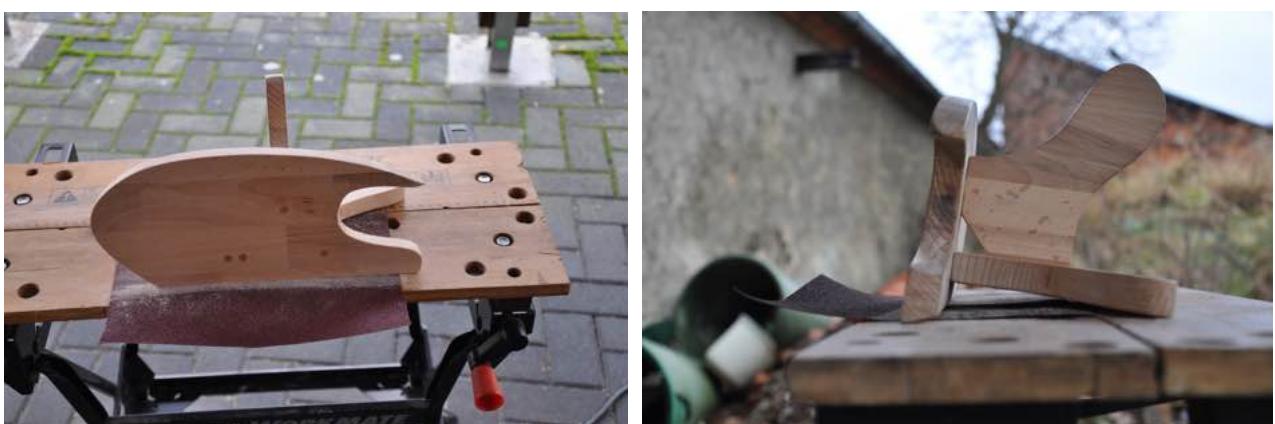


Erst die Tiefe der Löcher ausmessen, dann das Rundholz ein bisschen anspitzen, dann kleine Stücke absägen. 1-2 mm länger als das Loch tief ist. Nur nicht zu lang, das müsst Ihr alles wieder abschleifen. Dann kommt Leim in die Löcher, die Hölzer werden mit dem Hammer eingeschlagen, überschüssigen Leim abwischen. Trocknen lassen.



Je nachdem, wie großzügig Ihr die Hölzchen zugeschnitten habt, werden sie jetzt erst mit der Feile oder gleich mit dem Schleifklotz plangeschliffen. An dieser Stelle tut ein Schwingschleifer gute Dienste.

Ihr habt es fast geschafft. Wenn das Board auf die Seite gelegt wird, wird es vermutlich wackeln. Deshalb wird die gerade Kante des oberen Brettes ein bisschen angeschrägt. Dazu klemmt Ihr Schleifpapier in die Werkbank ein, sodass Ihr eine große, fest gespannte Fläche bekommt.



Auf dieser Fläche schleift Ihr die Kante so lange, bis das Board ohne zu wackeln steht. Das muss nicht so viel sein, wie bei mir, ich hatte die Kante mit einer leichten Gehrung zugeschnitten.

Alles noch einmal mit 200er-Schleifpapier glätten und dann ist es fertig, das Tailor Board. Wenn Ihr es an nicht-Handwerker weiterreicht, am besten ein kleines Stückchen Schleifpapier mitgeben. Durch den Dampf beim Bügeln stellen sich noch ein paar Holzfasern auf, die man noch ein paar mal abschleifen muss.

Auf keinen Fall darf das Board oberflächenbehandelt werden! Öl und Wachs würden beim Bügeln austreten und das Werkstück ruinieren. Lack würde unter der Hitze des Bügeleisens verbrennen.



